

# AMTSBLATT STADT STEYR

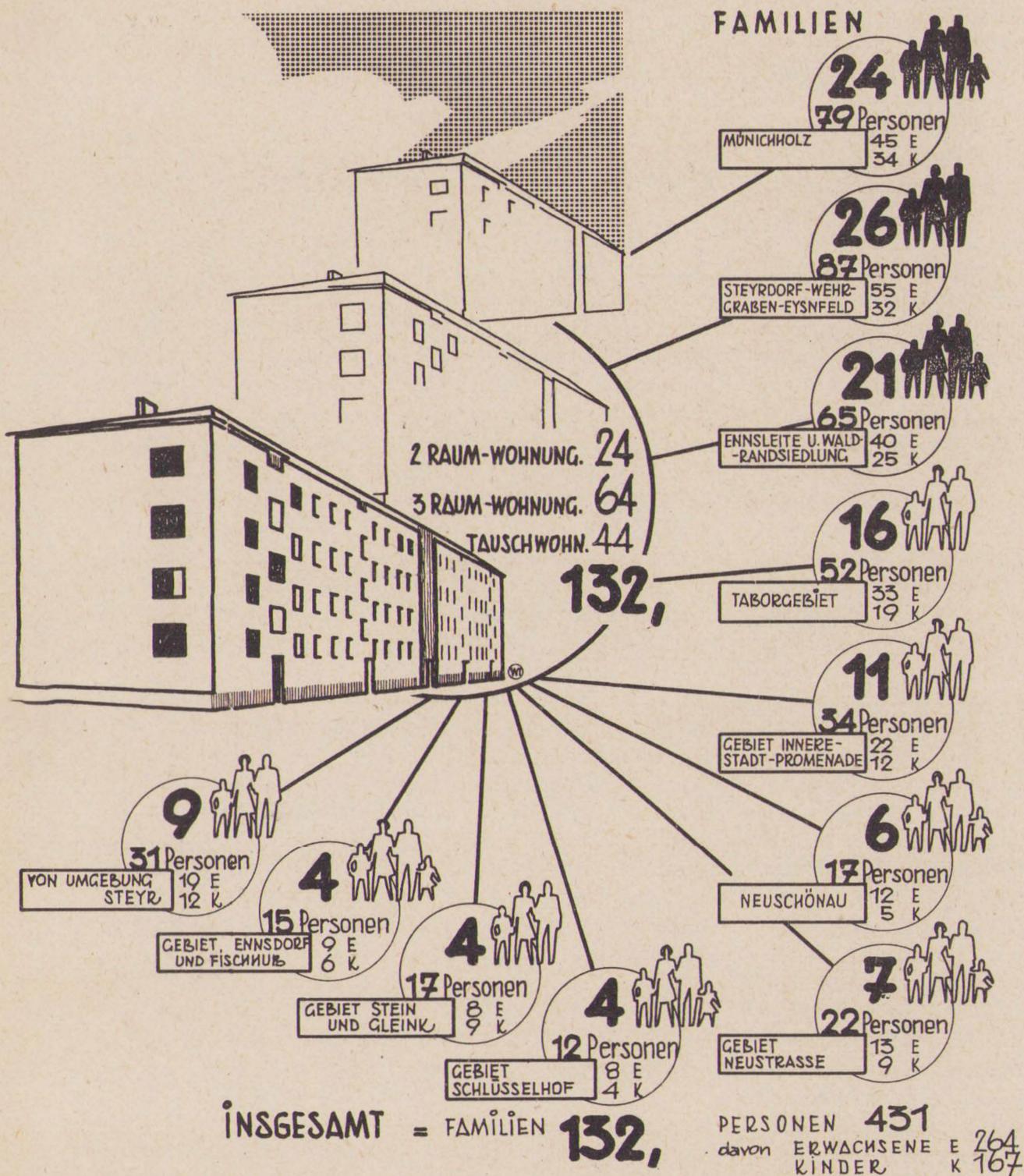


JAHRGANG 3

1. DEZEMBER 1960

NUMMER 12

## Neue Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr



Durch die Bemühungen der Stadtgemeinde Steyr konnte die in unserer Stadt noch immer herrschende Wohnungsnot neuerlich gelindert werden.

Am 26. Oktober 1960 wurden 40 Wohnungen auf dem Tabor in den Häusern Anzengruberstraße Nr. 2, 4, 6, 8 und 10, und zwei Wochen später, am 12. November 1960, 16 Wohnungen auf der Ennsleite in den Häusern Keplerstraße 6 und 8, den vom Wohnungsausschuß ausgewählten Mietern übergeben.

Anfang Dezember, also noch vor Eintritt des Winters, werden darüber hinaus 32 Wohnungen auf dem Tabor in der verlängerten Harnuschstraße bezogen werden können.

In 88 Wohnungen, davon 64 Drei-Raumwohnungen, bestehend aus 3 Wohnräumen, Küche, Bad, WC, Vorraum und Balkon, und 24 Zwei-Raumwohnungen, mit der gleichen Ausstattung nur um einen Wohnraum weniger, werden somit zu den kommenden Festtagen 304 Mitbürger, unter ihnen 123 Jugendliche und Kinder, ein neues Heim finden. Es verdient jedoch noch festgehalten zu werden, daß im Zuge dieser Neuvergaben durch Freiwerden von Altwohnungen weitere 44 Familien mit 127 Personen, davon 44 Jugendliche und Kinder, untergebracht werden konnten.

Aus welchen Stadtteilen die neuen Mieter kommen, geht aus der nebenstehenden Skizze hervor.

## Aus dem Gemeinderat

Dem Gemeinderat lagen anlässlich seiner 24. ordentlichen Sitzung am 28. 10. 1960, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Josef Fellingner abgeführt wurde, zunächst alle diejenigen Dringlichkeitsbeschlüsse des Stadtrates vor, die noch der statutenmäßigen nachträglichen gemeinderätlichen Genehmigung bedurften; sie wurde in allen Fällen erteilt.

Im übrigen stimmte der Gemeinderat einer Ergänzung der Gebührenordnung für die Dienst- und Sachleistungen der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Steyr und der Erlassung von Richtlinien hinsichtlich der Einhebung von Entgelten für die Benützung öffentlichen Gutes über den Gemeingebrauch hinaus zu; weiters setzte er die bereits rechtlich überholte Straßenreinigungsordnung der Stadt Steyr vom 14. 12. 1899, in der Fassung vom 22. 6. 1906, mit sofortiger Wirkung außer Kraft.

Der Gemeinderat änderte auch in einigen Bestimmungen die Vertragsbedienstetenordnung der Stadt Steyr und glich sie damit dem Dienstrecht anderer Gebietskörperschaften an.

In der Folge wurden noch diverse Überschreitungen bei den für das Rechnungsjahr 1959 im Haushaltsplan der Gemeinde veranschlagten Ausgabenkredite, ferner der Rechnungsabschluß 1959 und die Bilanz der Städtischen Unternehmungen 1959 genehmigt.

Auf dem Gemeindeabgabensektor entschloß sich der Gemeinderat, den Steyrer Lichtspielunternehmen - ähnlich wie es bereits in anderen Städten geschehen ist - Begünstigungen bei der Lustbarkeitsabgabe zu gewähren. Dies erscheint deshalb erforderlich, um einigermaßen die finanziellen Rückschläge auszugleichen, welche diese Unternehmen durch den auf die starke Konkurrenz des Fernsehens und auf die zunehmende Motorisierung zurückzuführenden Besucherrückgang seit einiger Zeit erleiden. Die hieraus für die Lichtspieltheater sich ergebenden Mehrerlöse sind jedoch für Investitionen an den Kinoanlagen zweckgebunden, was vom Stadtsteueramt laufend zu überprüfen sein wird.

Auch gewährte der Gemeinderat eine Reihe von Subventionen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken; so erhielten der Verein "Lehrlingsheim Steyr" zum Bau eines Schülerheimes und das "Orgelkomitee" der Röm. Kath. Stadtpfarre Steyr zur Erneuerung der berühmten Chrismannorgel Subventionen von S 500 000,- bzw. S 80 000,-; der Verein "Kleinkinderbewahranstalt Steyr" wurde in Form der Erlassung einer Darlehensschuld von S 25 000,- gefördert. Da für manche Wohnhausneubauten der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zwangsläufig auch Baudarlehen zu ungünstigeren Bedingungen aufgenommen werden müssen, als es bei anderen Bauvorhaben der Gesellschaft der Fall ist, ergeben sich bei diesen Bauten verhältnismäßig höhere Baukosten und damit auch höhere Mietzinse. Da aber der Wohnungsbau zu den vordringlichen Anliegen der Stadt zählt, kann auch auf die ungünstigeren Darlehen nicht verzichtet werden. Um jedoch die daraus resultierenden Kostenerhöhungen nicht auf die Mieter überwälzen zu müssen, hat sich der Gemeinderat entschlossen, zur Erhaltung des Mietzinsniveaus laufende Mietzinszuschüsse für die Wohnbauten Tabor VIII, IX und X, Ennsleite VI/1 und 2, Steinfeld III und Schlüsselhof I, II und III zu gewähren.

Schließlich stimmte der Gemeinderat noch einem Grundtausch mit Nationalrat Anton Weindl zu und gab Mittel zum Ankauf von Heizmaterial für die städtischen Amts- und Schulräume und für den Ankauf von Büromöbel frei. Auch wurde die Bildung der Gemeindegemeinschaft nach dem Geschworenen- und Schöffenlistengesetz genehmigt.

## OFFENTLICHE EHRUNG

Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Bezirksfeuerwehrkommandanten von Steyr, Herrn Karl Sommerhuber, fand am 26. Oktober 1960 im Rathaus ein Empfang statt, bei welchem dem Jubilar von den Bürgermeister-Stellvertretern Michael Sieberer und Franz Paulmayr die Glückwünsche und der Dank der Stadtgemeinde für seine langjährige uneigennützig und erfolgreiche Tätigkeit als Feuerwehrkommandant ausgesprochen wurden. Gleichzeitig überreichten sie Herrn Sommerhuber ein kleines Geschenk der Stadt.

## Aus dem Stadtrat . . . .

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Fellingner fand am 18. 10. 1960 die 121. ordentliche Sitzung des Stadtrates statt. Darin nahmen Transaktionen aus dem Gemeindevermögen einen breiten Raum ein. So wurde unter Vorwegnahme der ausständigen Genehmigung durch den Gemeinderat zwecks Ausgestaltung des linken Brückenkopfes der neuen Ennsbrücke dem Abschluß eines Übereinkommens zwischen der Stadtgemeinde Steyr und dem Allgemeinen Turnverein Steyr, betreffend die Grundablöse aus den Parzellen 1258/1, 1257/3 und 1264/2 der Katastralgemeinde Steyr, zugestimmt. Ebenso gab der Stadtrat dem Vertrag mit der Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Neusiedler" über den Verkauf der gemeindeeigenen Grundparzelle 62/3, Katastralgemeinde Jägerberg, gelegen auf der Hohen Ennsleite, seine Zustimmung. Auf dieser Parzelle soll eine Wohnhausanlage mit Kleinwohnungen erbaut und ein Teil des Grundes als Verkehrsfläche in das öffentliche Gut übertragen werden. Schließlich wurde zum Verkauf der städtischen Grundparzellen 179/57 und 179/58, Katastralgemeinde Jägerberg, ebenfalls auf der Hohen Ennsleite, die Zustimmung gegeben. Diese Parzellen sind für den Bau von zwei Wohnhäusern (E XII und E XIII) mit je 20 Wohneinheiten im Zuge des Bauprogrammes der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr bestimmt.

Zur Erweiterung des öffentlichen Kanalnetzes in der Hanuschstraße und in der Schlüsselhofgasse wurden insgesamt S 130 000,- bewilligt.

Auch der Verlegung der öffentlichen Wasserleitung in der Schlüsselhofgasse von der Rösselfeldstraße zur Neubaustelle Schlüsselhof IV wurde zugestimmt.

Der Stadtrat genehmigte ferner für die Kabelverlegung in den beiden Auffahrtsrampen der neuen Ennsbrücke S 57 000,- und für den Ankauf von Kabel-, Armaturen- und Wasserleitungsmaterial S 43 700,-; weiters wurden bewilligt S 105 000,- zum Ankauf von

Pflastermaterial und Kaltasphalt für den städtischen Straßenbau und S 12 400, -- zur Anschaffung von 4 elektrischen Bodenbürsten für die städtische Gebäudeverwaltung.

Da es zweckmäßig erscheint, im Zuge der von den Österreichischen Bundesbahnen geplanten Erneuerung der Eisenbahnüberführung in der Damberggasse auch die darunter liegende Straßenunterführung den derzeitigen Erfordernissen des Verkehrs anzupassen, entschloß sich der Stadtrat ein entsprechendes Projekt ausarbeiten zu lassen; der Auftrag hierfür wurde dem Zivilingenieur für das Bauwesen, Dipl. Ing. Odilo Fischer in Steyr, erteilt.

Zur Begleichung von Restforderungen einiger beim Bau des Stadtbades Steyr beschäftigt gewesener Professionisten bewilligte der Stadtrat gegen nachträgliche Genehmigung durch den Gemeinderat den Betrag von S 397 000, -- und verfügte den Ankauf von 2 Bronzewappen aus der Hand des Bildhauers Josef Diethör in Steyr zum Preise von S 9 600, --.

Im Verlaufe dieser Sitzung wurden ferner 24 Stipendien in der Höhe von insgesamt S 20 000, -- an bedürftige Studenten vergeben. Der o.ö. Kriegsopferversband, Bezirksorganisation Steyr, erhielt eine Subvention von S 5 000, -- und dem Verbands des "Österreichischen Schwarzen Kreuzes" wurde die Begünstigung erteilt, seine Ankündigungen für die Allerheiligensammlung 1960 unter Befreiung von der Ankündigungsabgabe vorzunehmen.

Desweiteren wurde an eine Gemeindebedienstete ein Siedlerdarlehen in der Höhe von S 15 000, -- zu den üblichen Bedingungen gewährt und der Korrektur einer Pachtschillingberechnung zugestimmt.

Außer den vorgelegenen laufenden Gewerbe- und Staatsbürgerschaftsansuchen faßte der Stadtrat noch Beschlüsse über die Vergabe von Beschlag- und Gewichts-schlosserarbeiten für die Wohnbauten Ennsleite VI/3-6, XII und XIII, der Maler- und Anstreicherarbeiten an den Brunnenhäuschen VII und VIII im Brunnenschutzgebiet Dietachdorf und der Fassadenfärbelung am Wohnungsbau Tabor X.

**A**uch die Stadtratsitzung vom 8. November 1960 stand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Josef Fellinger.

Unter anderem wurden zahlreiche Arbeitsvergaben für die in Bau befindlichen Wohnungen der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr beschlossen, so die Maler-, Anstreicher-, Beschlag-schlosser- und Glaserarbeiten für die Neubauten Stein-feld III/1 - 4, Schlüsselhof I, II, III und Tabor X, weiters die Bauspenglerarbeiten für Schlüsselhof I, II, III und IV, die Dachdeckerarbeiten für die Schlüsselhofbauten I - III und die Zimmermannsarbeiten für die Häuser Schlüsselhof IV, Ennsleite VI/3 - 6, Ennsleite X, XII und XIII.

Der Stadtrat bewilligte weiters die Anschaffung von Waschmaschinen für die Wohnungsbauten Tabor VIII, IX/1+2, X, Ennsleite VI/1+2 und die Bestellung von Furaldacheindeckungsmaterial für das Objekt Schlüsselhof IV.

Außerdem genehmigte der Stadtrat eine Krediterhöhung im Betrage von S 50 000, -- für die Anschaffung und Instandhaltung von Verkehrszeichen. Für Vermessungszwecke wurden S 2 600, -- und für den Ankauf einer volkskundlich wertvollen geschnitzten Holzdecke aus der Zeit um 1750 S 5 500, -- freigegeben. Diese Holzdecke soll nach Möglichkeit zur Ausgestaltung eines repräsentativen Raumes im Neubau Stadtplatz 25 verwendet werden. Für statische Berechnungen im Zuge dieses Bauvorhabens und zur Überwachung des Wiederaufbaues in statischer Hinsicht durch einen Zivilingenieur wurden S 92 600, -- genehmigt. Auch diese Ausgabe dient der Sicherung der denkmalgeschützten stadtplatzseitigen Fassade dieses Hauses.

Für die Projektierung des Betonwehres in Zwischenbrücken wurden ein Resthonorar von S 10 000, --, und für die Instandsetzung der Frauenstiege in Steyrdorf S 25 000, -- bewilligt.

Unter Kostenbeteiligung der Interessenten wird mit der in dieser Sitzung gegebenen Zustimmung des Stadtrates eine öffentliche Wasserleitung entlang der Zieglergasse zwischen der Bindergasse und dem Hause Zuschrott verlegt werden.

Desweiteren stimmte der Stadtrat einer Änderung des Feuerversicherungsvertrages und dem Abschluß einer Glasbruchversicherung für das Vogelhaus im Schloßpark, ferner einer Änderung bei der Vergabe der Bau-meisterarbeiten für die Kabelverlegung auf den beiden Auffahrtsrampen der neuen Ennsbrücke und der Erweiterung des Pachtvertrages zwischen der Gemeinde Steyr und der Handelsfrau Hermine Langensteiner über das Grundstück gegenüber dem Landeskrankenhaus, auf welchem ein Verkaufskiosk errichtet ist, zu. Der Gemeinde Wolfers wurde der für 1958 vorgeschriebene Gastschulbeitrag bis Ende dieses Jahres gestundet.

Mit der Vergabe des Fundamentbaues für die Ofenhalle der neuen Flüssiggasspaltanlage, wofür S 215 000, -- bewilligt wurden, tritt dieses Projekt ins Stadium der Ausführung.

Auch diesmal gewährte der Stadtrat 2 karitativen Vereinen, und zwar dem Verband der Katholischen Hausgehilfinnen Steyr und dem Schülerheim "St. Josef" (Schutzanstalt) zur Instandsetzung ihrer Gebäude am Wieserfeldplatz Subventionen in der Höhe von S 30 000, -- bzw. S 15 000, --.

Das Ergebnis der in diesem Stadtrat behandelten Gewerbeansuchen wird der Rubrik "Gewerbeangelegenheiten" dieses Amtsblattes zu entnehmen sein.

Schließlich äußerte sich der Stadtrat noch hinsichtlich eines Staatsbürgerschaftsansuchens.

## STÄDTISCHES GASWERK

### Überprüfung des Rohrnetzes

**V**or wenigen Wochen erregte eine Gruppe Arbeiter, die mit Spezialwerkzeugen ausgerüstet auf den Straßen unserer Stadt Bohrungen und Messungen vornahm, einige Aufmerksamkeit. Der Anblick bot je-

doch nichts Neues, denn bereits im Jahre 1956 hatte das Städtische Gaswerk auf diese Art das Gasleitungsnetz durch die auf solche Untersuchungen spezialisierte Firma Sewerin aus Gütersloh, Deutsche Bundesrepu-

## Riesenauswahl

in Herren-  
Damen-  
und Kinder-

## Bekleidung

wie immer, gut und billig nur bei

# WALDBURGER

KLEIDERHAUS - HOSENZENTRUM  
GROSSHANDEL

Grünmarkt **20** und **22**

## Elasticcord Skihosen



direkt vom  
Erzeuger,  
nach Maß,  
in **89** Farben  
**S 529.--**

**F. HAIMANN**  
**STEYR**  
PACHERGASSE 9



FROHE  
WEIHNACHT!

Aus unserem großen  
Angebotschöner Ge-  
schenkartikel finden  
Sie für jeden Ge-  
schmack etwas Pas-  
sendes. Wir beraten  
Sie gern bei der Aus-  
wahl.



**Klein**  
DAS FÜHRENDE MODENHAUS  
STEYR  
ENG 27 - RUF 2458

## Schönste Weihnachts- geschenke



FÜR DIE GANZE FAMILIE

SIND

**HEISER-SCHUHE**

**Schuhhaus Heiser's**

Wwe.

Steyr, Stadtplatz 29

NEBEN DEM RATHAUS

Recht frohe Weihnachten  
wünscht

# MÖBELHALLE LANG

Steyr, Schloss Lamberg, Tel. 31 39



WÄHREND DIE BEIDEN ARBEITER MIT PRESSLUFTGERÄTEN DIE BOHRUNGEN VORNEHMEN, WERDEN DIE MESSUNGEN SELBST VON EINEM SPEZIALISTEN DURCHGEFÜHRT.

blik, auf Dichtheit kontrollieren lassen. Nur durch laufende Überprüfungen können kostspielige und unter Umständen auch lebensgefährliche Gasverluste vermieden werden; es wurde deshalb im heurigen Jahr die Firma Sewerin mit der neuerlichen Kontrolle beauftragt.

Das öffentliche Gasrohrnetz weist derzeit eine Länge von 37 000 Meter auf. Mit den Hausanschlüssen erreicht es sogar 45 km; eine Strecke die weiter ist, als die Entfernung Steyr-Linz. Nicht nur die alten Stadtteile, sondern auch die neuerschlossenen Siedlungsgebiete auf der Ennsleite, am Tabor und in der Neulust werden mit Stadtgas versorgt. Die Lage der Rohre, die einen Durchmesser von 44 bis 250 mm aufweisen, ist in Plänen vermerkt, sodaß das Auffinden wesentlich erleichtert wird.

Die Arbeit der "Gasaufspürer" geschieht in folgender Weise: Zu der in der Erde verlegten Gasleitung werden mittels eines Bohrgerätes in Abständen von 2 Metern Löcher mit 15 mm Durchmesser gebort. In diese Bohrung wird ein Rohr eingeführt und die vorhandene Luft abgesaugt. Falls nun die darunterliegende Gasleitung undicht ist, wird das spezifisch leichtere Gas anschließend in der Bohrung festzustellen sein. Mit Spezialgeräten kann sogar die Größe der entweichenden Gasmenge gemessen werden. Wichtig ist, daß durch mehrere Bohrungen genau die Lage der schadhaften Rohrstelle festgelegt wird, damit dann die Behebung ohne langwierige Grabarbeiten vorgenommen werden kann.



DAS SPEZIALFAHRZEUG DER FA. SEWERIN IM EINSATZ.

**WEIHNACHTSFREUDE**

DURCH PRAKTISCHE UND PREISGONSTIGE

**Geschenke**

VOM

**Kaufhaus Dedic**

STEYR, Stadtplatz 9, Telefon 3112

Mit der Schadensfeststellung allein wäre natürlich noch kein Erfolg zu verzeichnen; das Städt. Gaswerk muß so rasch wie möglich alle vorgefundenen Rohrschäden beheben, damit weitere Verluste vermieden werden. Nur so rechtfertigen sich die hohen Kosten der Überprüfung, die für Steyr S 35 313, -- betragen.

Vielfach wird die Frage gestellt, warum das Städt. Gaswerk nicht selbst diese Überprüfungen vornimmt? Abgesehen davon, daß die Erstananschaffung der Spezialgeräte sehr teuer ist, verlangt diese Tätigkeit eine unerhörte Erfahrung, die nur durch jahrelange Praxis erworben werden kann. Die Firma Sewerin ist spezialisiert, besitzt bewährte Fachkräfte und arbeitet auf diesem Gebiet nicht nur in der Deutschen Bundesrepublik und in Österreich, sondern auch in der Schweiz und in Italien.

Selbstverständlich kontrolliert aber auch das Städt. Gaswerk laufend das Rohmetz und wird nichts unversucht gelassen, dessen einwandfreie Beschaffenheit jederzeit zu gewährleisten.

## BEDEUTENDE STEYRER

JOHANN MICHAEL VOGL

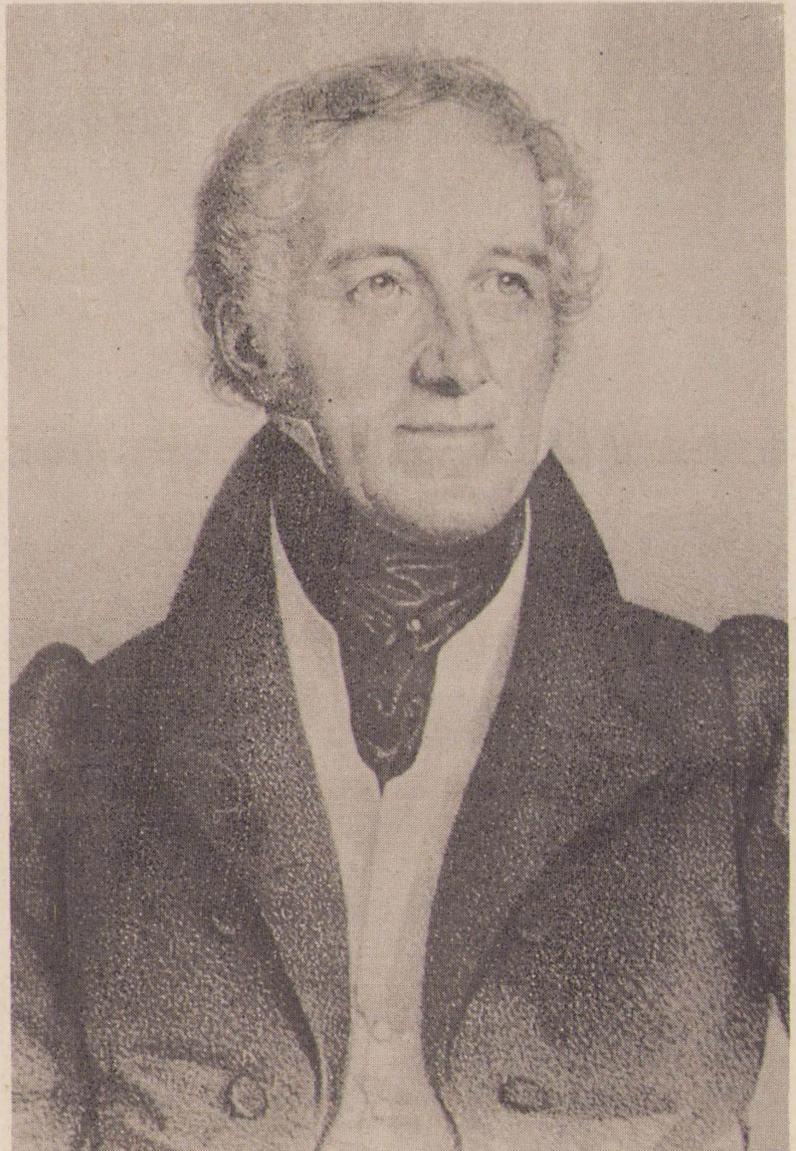
**A**m 12. August 1768 erblickte Johann Michael Vogl in Steyr als Sohn eines Greißlers und Schiffschreibers das Licht der Welt. 1776 wurde der früh Verwaiste bezahlter Sängerknabe am Chore der Stadtpfarrkirche von Steyr. Dann kam er an das Gymnasium des Benediktinerstiftes Kremsmünster, wo sich unter seinen Schulkameraden Franz Xaver Süßmayr (1766 - 1803) befand. Dieser wurde später Schüler von Wolfgang Amadeus Mozart. Er ist bekannt durch seine Mitarbeit an Mozarts Festoper "Titus", und dadurch, daß er nach dessen Tod das "Requiem" auf Grund der vorhandenen Skizzen in der Partitur vollendete. Vogl verließ mit Süßmayr Kremsmünster und setzte sein Studium in Wien fort. An der Wiener Universität studierte er Jus und wurde zunächst Beamter. Jedoch auf Veranlassung Süßmayrs, der 1792 die Kapellmeisterstelle am Theater nächst der Burg erhalten hatte, wandte er sich der Bühne zu und trat zum erstenmal am 1. Mai 1794 in der Wiener Hofoper am Kämtnerort auf. Ein großer Vorteil für Vogl war es, daß in demselben Jahr Süßmayr als zweiter Kapellmeister dem Orchester dieser Bühne vorstand.

Die zeitgenössische Kritik lobt Vogls lebendigen Vortrag; er besaß einen umfangreichen Tenor mit baritonaler Färbung. Vogl freute sich nur über solche Rollen, die es ihm ermöglichten, einen entschieden dramatischen Charakter herauszustellen. Oft las er wäh-

rend der Pausen bei Opemaufführungen lateinische und griechische Klassiker in der Originalsprache. Seine Verehrer nannten ihn "einen griechischen Vogel, der in Oberösterreich flattere". Dieser Ausspruch stammt übrigens von Schubert; mit der Erwähnung dieses Namens sind wir bei jener Freundschaft angelangt, die Vogl für die Musikgeschichte so äußerst bedeutungsvoll macht.

Franz Schubert (1797 - 1828) gelang es weder einen würdigen Vermittler seiner Gesänge noch einen leistungsfähigen Verleger von anerkanntem Ruf zu finden. Wohl gaben sich Schuberts Freunde, vor allem Spaun und Schober, große Mühe ihm behilflich zu sein, doch führten alle diese Bemühungen nicht zum Ziel. Trotzdem nicht entmutigt, unternahmen sie einen letzten großen Versuch. Die wichtigste Voraussetzung war, einen anerkannten Sänger zu finden, der sich der Lieder des unbekanntem Wiener Komponisten annehmen müßte. Die Wahl fiel auf den Operntenor des Kärtnertheaters, Johann Michael Vogl, den besten Sänger seiner Zeit in Wien.

Um das Jahr 1817 lernte der Tenor den Komponisten Schubert anlässlich eines Besuches bei Schober ken-



JOHANN MICHAEL VOGL



<b>RUST</b>	- Küchen	Tel. 2096
<b>IDEAL</b>	- Schuhschränke	
<b>GROSSTISCHLEREI RUST</b>		
<b>STEYR-NEUSCHÖNAU</b>	<b>Neubaustraße 15 und 26</b>	

nen. Bei dieser Begegnung machten schon die Lieder "Schäfers Klage" und "Ganymed" guten Eindruck auf Vogl. Als er aber das Lied "Die Dioskuren" kennenlernte, bezeichnete er es als ein Prachtlied und es sei geradezu unbegreiflich, wie solche Tiefe und Reife aus dem jungen, kleinen Mann hervorkommen können. Von da an war Vogl bestrebt, das Talent Schuberts bis zu seinem Tode zu fördern und wurde er damit zum Vorkämpfer des Schubert'schen Liedes.

Durch Vogl wurde Schubert auch mit Steyr verbunden. In den Jahren 1819, 1823, 1825 und 1827 kam er jedesmal in Begleitung des "Hofoperisten" Vogl in unsere Stadt. In den Familien Dr. Albert Schellmann, Sylvester von Paumgarten, Ritter von Dornfeld und Josef von Koller wurden beide gastlich aufgenommen. 1825 hielt sich Schubert sogar dreimal in Steyr auf.

Vogl, der Schubert um 12 Jahre überlebte, starb vor 120 Jahren, am 20. November 1840, in Wien. Am 7. Juni 1914 wurde durch den Männergesangsverein "Kränzchen", eine von Professor Leo Zimpl angefertigte Gedenktafel am Geburtshause Johann Michael Vogl's, Haratzmüllerstraße 32, (früher Lange Gasse) enthüllt. Auf der Ennsleite wurde eine Straße nach ihm benannt.

### Der neue Fahrbahnbelag auf den Steyrer-Brücken

Die in den Neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts erbauten Gitterträgerbrücken, die Neutor-, Steyr- und Zwischenbrücke, besaßen einen aus imprägnierten Lärchenholzstöckeln hergestellten Fahrbahnbelag. In den Nachkriegsjahren zeigten sich sehr starke Oberflächenschäden und Holzzerstörungen. Die Unebenheiten führten bei Regen zu Wasserpfützen und durch das eingesickerte Wasser in den Fugen zu starken Holzschwellungen und örtlichen Hebungen der Fahrbahn.

Der erste Versuch, mit geringen Geldmitteln diesen Verfallserscheinungen zu begegnen, wurde von der Stadt vor ungefähr zehn Jahren durch die Aufbringung einer doppelten Einstreudecke mit Steinsplitt und einer Bitumenemulsion unternommen. Es zeigte sich jedoch nach kurzer Zeit, daß damit keine Haftfähigkeit zu erreichen war. Besonders im Bereiche der Bremsstrecken wurde der Belag in der Richtung der Bremsspur übereinandergeschoben und zu verkehrsbehindernden Unebenheiten angehäuft. Die ständigen Ausbesserungen an der Fahrbahn mit den damit verbundenen Kosten, veranlaßte die Gemeinde, für alle drei Brücken einen neuen, dauerhaften Fahrbahnbelag herzustellen.

Die Tragfähigkeit jeder Brücke durfte durch die Fahrbahnerneuerung nicht ungünstig beeinflußt werden. Jeder Belag, der über das Einheitsgewicht des Holzstöckelpflasters hinaus geht, konnte demnach nicht zur Ausführung kommen. Weiters war die Konstruktionshöhe für den neuen Belag durch die bestehenden Bauhöhen im Brückenbereich und an den Anschlußstücken gegeben.

Auf Grund der Besichtigung eines vor mehreren Jahren auf der Staatsbrücke in Salzburg hergestellten Fahrbahnbelages, wo ähnliche Verkehrsverhältnisse vorliegen, entschloß sich die Stadtverwaltung zu einem aus zwei Asphaltschichten mit Stahlmatteneinlagen bestehenden Verschleißbelag mit rauher Oberflächenbeschaffenheit. Die Fugen längs und quer zur Brücke sind sehr eng aneinandergereiht, damit diese plastischen Streifen die auftretenden Schwingungen ohne Zerstörung des damit begrenzten Fahrbahnfeldes übernehmen können. Die Bremskräfte, die durch anhaltende Fahrzeuge entstehen, werden von den Stahlmatten aufgenommen und damit ein Abschieben der Fahrbahnoberfläche verhindert.

Zum Ausgleich des Höhenunterschiedes zwischen dem Fahrbahnbelag der Brücke und den Straßenanschlußstücken wurden kleine Rampen angeordnet, die beim Befahren der Brücke kaum in Erscheinung treten. Bisher haben sich bei diesem Belag keine nachteiligen Eigenschaften gezeigt; die Rutschfestigkeit wird von den Kraftfahrern besonders hervorgehoben. Die Baukosten für die Entfernung des alten Brückenbelages und für die Aufbringung der neuen Fahrbahn betragen S 300 000, --. Um den Verkehr möglichst wenig zu behindern, wurden die Arbeiten im durchgehenden Tag- und Nachteinsatz ausgeführt.

DAS

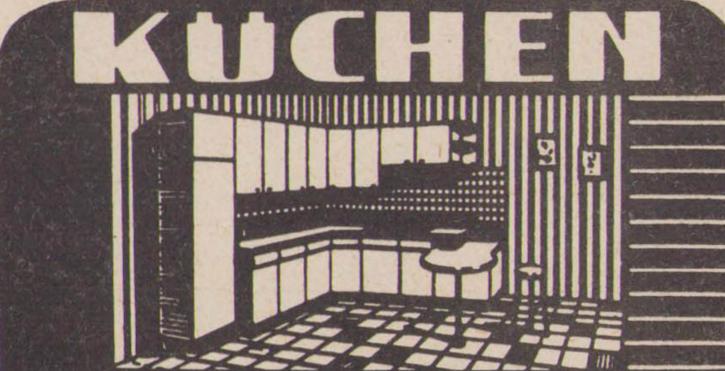
## „ Steyrer - Kripperl "

öffnete heuer am 20. November 1960 seine Pforten. Vorstellungen finden nunmehr bis auf weiteres jeden Sonntag um 14 Uhr, 15, 15 Uhr und 16, 30 Uhr statt.

An Feiertagen sind keine Vorstellungen.

Kartenvorverkauf jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis 11 Uhr im Kripperl (Museumsgebäude beim Neutor).

# LUBRA KÜCHEN



Linz, Mozartpassage  
Steyr, Pachergasse



**GRAND PRIX  
UND  
Goldmedaille**

ERHIELTEN PFAFF-NÄHMASCHINEN

## Otto WOLF

STEYR, GRÜNMARKT 15  
eigene Reparatur-Werkstätte

## IHR MÖBELHAUS BRAUNSBERGER

STEYR, PACHERGASSE · NAHE OSTKINO  
macht Ihre Wohnung zum Heim



In diesem behaglichen Wohnzimmer muß man sich einfach wohlfühlen. Schrankausführung: Birnbaum mit Ahorn Türen oder Nußbaum mit Ahorn oder auch Rüster mit Ahorn, mattiert. Vitrine mit Spiegelrückwand und Glasfächern. Der Schrank ist 200 cm breit und 140 cm hoch und kostet S 4 620, --, dazu die Anrichte 100 cm breit, S 1 190, --. Der Tisch, Ø 75 cm mit nußbaumfurnierter Platte kostet S 540, --, mit Ultrapasplatte S 715, --.

Ihr Haus für alle

**BB** MÖBEL **SW-** MÖBEL

**BRAUNSBERGER** **Mustering Möbel**

Zustellung Teilzahlungen

Zur Ausstellung

## „Das Kind und das Spielmaterial“

In der Zeit vom 30. November bis einschließlich 4. Dezember 1960, täglich von 9,00 - 12,00 und 14,00 - 18,00 Uhr, veranstalten die Kindergärtnerinnen des Magistrates Steyr in den Räumen des ehemaligen Kaufhauses Kab in der Bahnhofstraße eine frei zugängliche Spielzeugschau.

Sie ist nicht Reklame in geschäftlicher Hinsicht, sie soll vielmehr Anregung und Hinweis geben, was Eltern ihren Kindern an zweckmäßigem Spielzeug schenken können. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit bietet die Spielzeugindustrie tausenderlei Dinge an, die es dem Käufer erschweren, das Richtige herauszufinden; die Spielsachen sollen gut und sinnvoll sein, einen bildenden Spielwert besitzen und handwerklich oder technisch einwandfrei sein; das Wichtigste aber - sie müssen der Altersstufe des Kindes entsprechen. Freilich mag so manche Eisenbahn oder vollautomatische Verkehrsanlage herrlich zum Anschauen sein, aber sie gehört nicht in die Hand eines Kleinkindes. Bei ihm besteht die technische Leistung noch im Zerlegen, im Hineinschauen und Wiederausbauen. Durch dieses Manipulieren wird das Kind erst reif für die technischen Vorgänge im Einzelnen.

Das Hantieren an Gegenständen, das Zerlegen, Umbauen, nach eigenen Gesichtspunkten Gestalten, das Kneten, Zeichnen, Malen, das An- und Ausziehen der Puppen, das Betrachten von Bilderbüchern, das

Tummeln im Sand und auf der Wiese, all das ist Spiel. Wenn auch mancher Erwachsene der Ansicht ist, dies sei Zeitverschwendung, so soll darauf hingewiesen werden, daß gerade das Spiel unbedingt notwendig ist, denn es stellt Selbstausbildung dar und entfaltet die schöpferischen Kräfte beim Kind. Es gibt keine glückliche und gesunde Kindheit ohne Spiel.

Die Ansicht "um im Leben bestehen zu können, kann man nicht bald genug mit dem Kampf ums tägliche Brot beginnen" ist zumindest beim Kinde noch nicht richtig. Leichter im Leben durchsetzen wird sich bestimmt der, der genug Möglichkeit hatte, seine Kräfte im kindlichen Tun zu entfalten. Was hier an Erfahrung gesammelt wird, ist positiv für das weitere Leben. Kinder stellen bei ihrer Tätigkeit vieles fest, dabei werden die Sinne geschult, die Hände geschickt, der Körper gewandt, es wird überlegt und gedacht.

Urteile, die Erwachsene oft für kindliche Leistungen finden, wie "dies ist nichts", "das ist nur Kritzelei", hemmen und schüchtern ein Kind nur ein. Alle Fertigkeiten, die der Erwachsene für selbstverständlich hinnimmt, mußten einmal geübt und erprobt werden. Wann wäre dazu wohl die beste Zeit? Natürlich beim Spiel und somit trägt dieses zur Förderung der Lebendigkeit bei.

Viele Erwachsene werden die Meinung vertreten, ein Kind findet selbst genug Wege und Mittel um zu

## WEIHNACHTSFREUDEN

Größte Auswahl

in  
WINTERMÄNTELSKIBEKLEIDUNG, UNTERWASCHE,  
SCHUHE, STRICKWAREN  
für Herren, Damen und KinderKleiderstoffen, Barchenten, Flanellen, Vorhang  
u. Dekorationstoffen, Flanell-Woll u. Stepp-  
decken, Matratzen, Bettfedern, Bodenbelag u.  
Teppichen

zu niedrigsten Preisen!

verbringen Sie mit

## GESCHENKEN

aus dem

GÖC

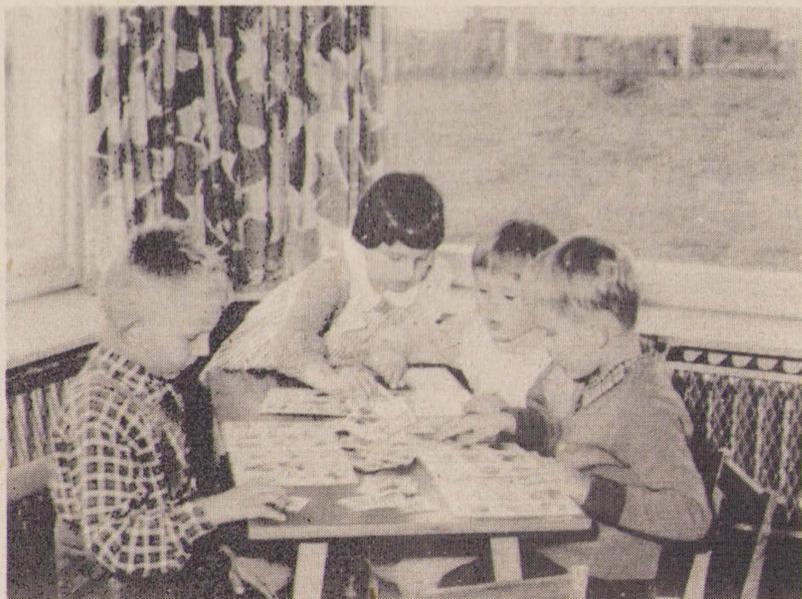
KAUFHAUS  
STEYR Bahnhofstraße 15a

Freie Besichtigung

spielen. Das ist wohl richtig und es soll sogar viele Spielsituationen selbst erfinden und versuchen. Aber jene Mittel, die wir ihm darüber hinaus zur Hand geben, sollen überlegt sein. Dabei dürfen wir nicht vergessen, daß das Kind zum Spielen genügend Platz braucht. Das Schönste und Beste wäre nutzlos, wenn es sich damit nicht auseinandersetzen kann. Schaffen wir ihm eine Ecke, in der ein Regal oder eine Kiste steht, um die Spieldinge aufzubewahren, so wird es auch Ordnung halten können. Unbedingt braucht es noch ein Stück freien Fußbodens, um seine Welt aufzubauen; dort lassen wir es ungestört spielen. Wer Konzentration und Ausdauer im Spiel erlernt hat, wird jene Eigenschaften auch bei der späteren Arbeit zeigen. Ein Kind ist nicht verspielt, weil es zu lange gespielt hat, sondern weil es nicht richtig ausspielen konnte; weil es das, was ihm entgangen ist, zu einem Zeitpunkt nachholt, wo es bereits unpassend ist. Unterbrechen und stören wir daher das Spiel des Kindes nicht zu oft, es ist von Natur aus leicht ablenkbar. Spiel ist für das Kind "Arbeit" - daher sollte auch der Erwachsene davor Respekt haben.

Zuviel Spielzeug bringt das Kind dahin, daß es letzten Endes nicht mehr weiß, womit es spielen soll. Wer die Wahl hat, hat auch die Qual. Etwas weniger und es wird sich im Spiel vertiefen können.

Drängen und Treiben wir nicht, auch Nachdenken über eine Sache ist wichtig. Zum Spielen braucht ein Kind auch Spielgefährten. Einem Anderen recht zu geben, die eigene Meinung zurückzustellen, mit und



BEIM GEMEINSAMEN SPIEL

für Jemanden etwas zu tun, das fördert die mitmenschlichen Beziehungen. Mutter oder Vater sollen ebenfalls in der Nähe sein, nicht um zu kritisieren, sondern um Anteil zu nehmen und Anerkennung auszusprechen.

Auch nicht aus dem vergangenen Jahrhundert soll das Spielmaterial sein, sondern zeitnahe. Ein Kind soll neben Dauerspielzeug und Spielsachen zum Liebhaben auch solches haben, das nur der Gelegenheit entspringt; zum Beispiel: Luftballons, verschiedene Mitbringsel, kleinerer Tand und dergleichen. Wenn diese Dinge auch meist kurzlebig sind, oft nur einen Tag anhalten, besitzen sie doch mehr Wert als Überfüterung mit Süßigkeiten. Spielzeug zum Liebhaben ist sehr notwendig. Bei der Auswahl dürfen wir Erwachsene uns nicht vom Drolligen verleiten lassen. Ein liebgewordener Teddybär, eine Puppe oder ein Stofftier helfen aus mancher kindlichen Not heraus. Beim Wählen von dauerhaftem Spielzeug ist zu beachten, daß die Mechanik gut sichtbar ist und es der Phantasie des Kindes freien Lauf läßt. In seiner kindlichen Welt muß es verschiedenes selbst gestalten können. Erst im Schulalter wird es fähig, nach Vorlagen zu arbeiten; damit ist aber das Spielalter noch lange nicht abgeschlossen, hier spezialisiert sich lediglich das Spiel. Dem Kleinkind soll das Spielmaterial auch noch mehrere Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Ein Lastauto zum Be- und Entladen hat mehr Anreiz als jenes, mit dem man nur fahren kann.

Beachten wir auch noch die Farbe - diese muß nicht naturgetreu nachgebildet sein - und die Haltbarkeit, so werden wir den Bedürfnissen unserer Kinder entsprechend wählen.

Schenken wir daher überlegt und zum richtigen Zeitpunkt, wir helfen damit unseren Kindern ihre Welt zu erobern und auszubauen.

Zur Ergänzung dieser Überlegungen dient die geplante Ausstellung, in der erprobte Spielsachen, die sich in den Städtischen Kindergärten bewährt haben, gezeigt werden.

Besuchet die  
SPIELMATERIAL-AUSSTELLUNGvom 30. November bis 4. Dezember 1960  
IN DEN RÄUMEN DES EHEMALIGEN  
KAUFHAUSES KAB, STEYR, BAHNHOF-  
STRASSE

## Die Städtischen Unternehmungen

Verkehrsbetrieb  
Wasserwerk  
Gaswerk  
Bestattungsanstalt  
Krematorium  
Reklamebetrieb  
Stadtbad

gestatten sich ihren geehrten Kunden  
beste Wünsche für

# FROHE FESTTAGE

zu entbieten!

STÄDTISCHE UNTERNEHMUNGEN STEYR, Färbergasse 7, Tel. 2371, 2372

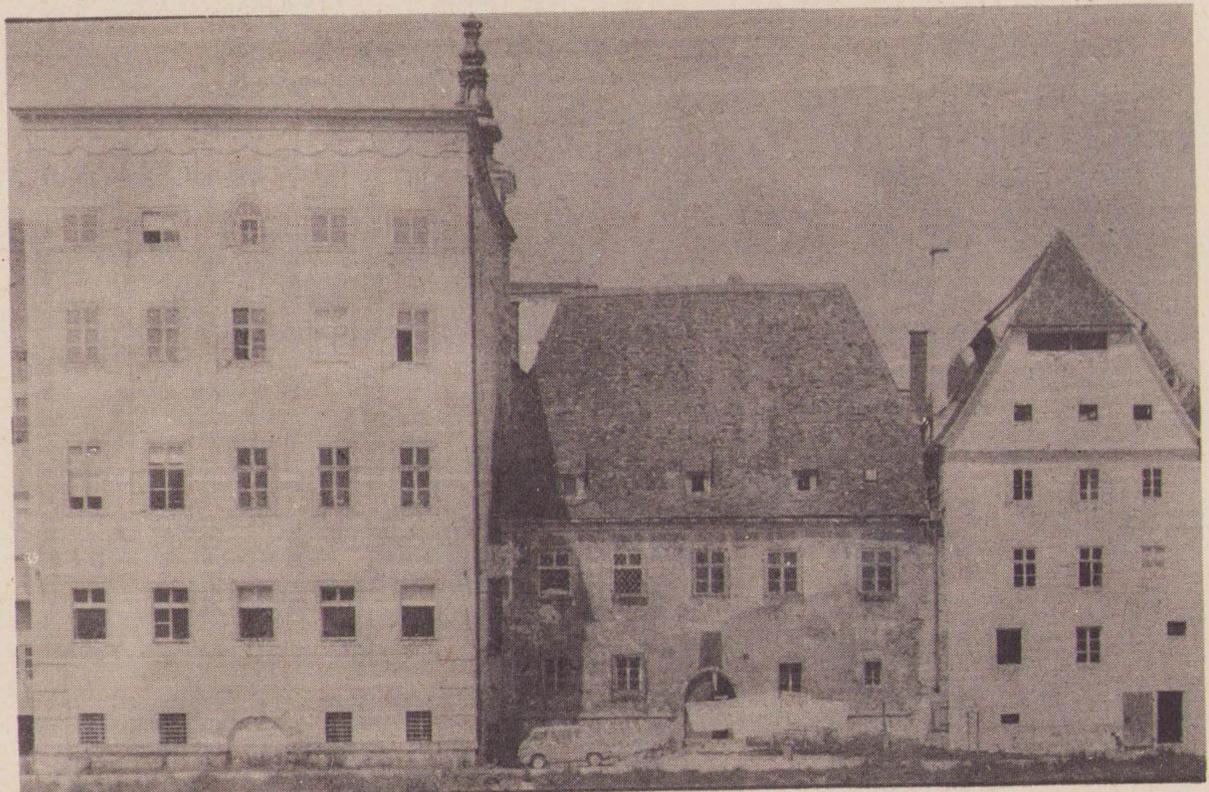
## Umbau DES HAUSES STADTPLATZ 25

1890 wurde beim Hause Stadtplatz Nr. 25 und Ennskai Nr. 28 die letzte große Adaptierung des im 15. Jahrhundert errichteten Bauwerkes vorgenommen. Das im gotischen Stil angelegte Gebäude mit der barocken Fassade wird für die Bank für Oberösterreich und Salzburg und einige Dienststellen des Magistrates Steyr umgebaut. Die Vorarbeiten mit der teilweisen Demolierung des rückwärtigen Haustraktes haben bereits vor mehreren Wochen begonnen; der Rest der Abtragung kann im Interesse der Sicherung der stadtplatzseitigen Fassade nur gleichzeitig mit dem Neubau durchgeführt werden.

Nach längeren Verhandlungen konnte vom Bundesdenkmalamt die Abbruchgenehmigung für alle Bauteile des Hauses mit Ausnahme der stadtplatzseitigen Fassade erreicht werden. Der Bauzustand des Althauses war sehr schlecht und hätte eine Sanierung nur bei Aufwendungen bedeutender Geldmittel vorgenommen werden können.

Die Ausmaße der verbleibenden platzseitigen Fassade und die Stockwerkshöhen begrenzen die bauliche Entfaltung des Umbaues, vor allem in der Wahl der Geschoße und Anordnung der Räume. Zur Ausnutzung der gesamten Grundfläche wird jedoch auch der zwischen den Althäusern am Stadtplatz befindliche Bauwuch, der nur für die Abfuhr der Abwässer dient, herangezogen. Die Überbauung des Bauwuches erfolgt im Einvernehmen mit den angrenzenden Grundstückseigentümern, wobei gleichzeitig eine Beseitigung der offenen Kanäle geplant ist. Der Hochwassergefahr wird durch die Hebung des Hausstockes an der Kaiseite begegnet; zur ebenen Erde sind nur Abstellräume und Garagen vorgesehen.

Dem Wunsche des Bundesdenkmalamtes entsprechend wurde die kaiseitige Fassade nach mehrmaliger planlicher Umarbeitung trotz Unterbringung eines zusätzlichen Geschoßes durch die Anordnung unregelmä-



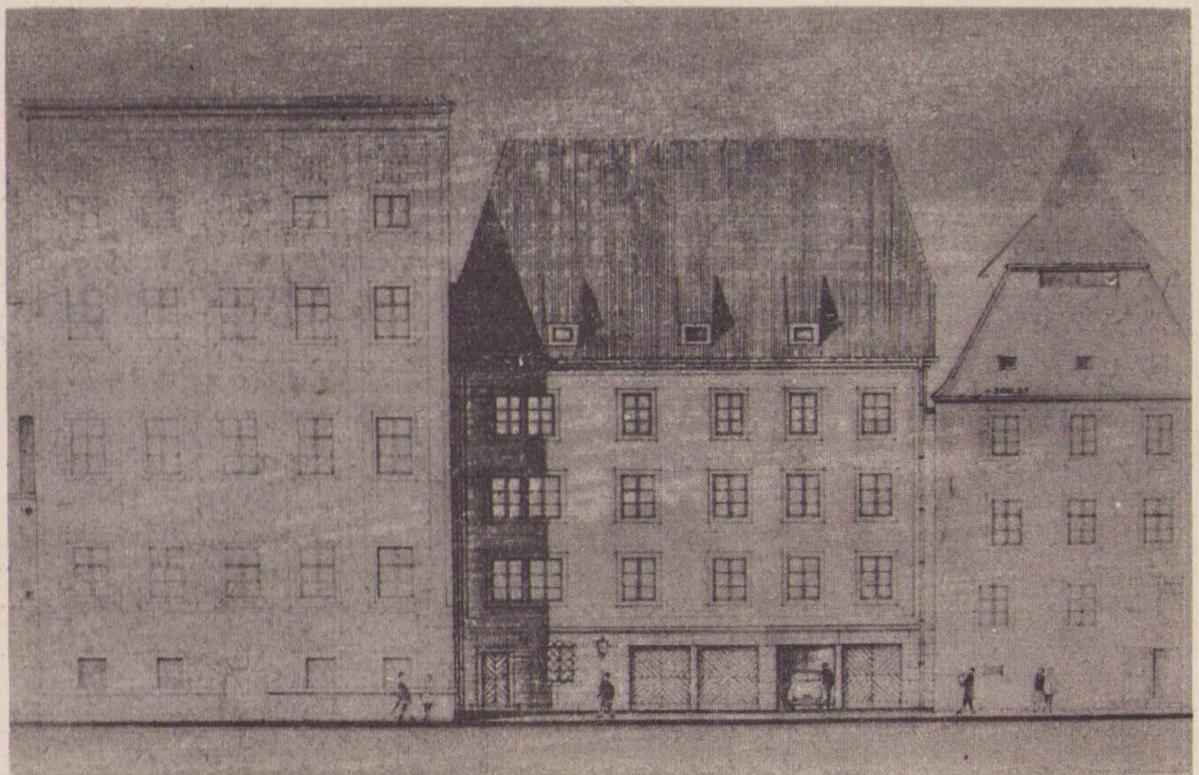
DAS HAUS ENNSKAI NR. 28

" - EINST ... "



DAS HAUS ENNSKAI NR. 28

"...JETZT..."



DAS HAUS ENNSKAI NR. 28

"...SPÄTER..."

Biger Fensterachsen und Beibehaltung des steilen Giebels zufriedenstellend gestaltet.

Die Unterfangungsarbeiten sind sehr schwierig, da bekanntlich die alten Gebäude keine oder nur sehr mangelhafte Fundierungen haben. Es sind daher streifenweise Einbringung und Anordnung der neuen Grundfesten zur Sicherung des Nachbarbestandes unbedingt notwendig. Für die Erhaltung der straßenseitigen Fassade sind besondere Sicherheitsmaßnahmen bei der Abtragung des dahinterliegenden Bauwerkes und bei der Verankerung mit dem neuen Baukörper erforderlich. Den Setzungserscheinungen des Neubaus ist nur mit einer beweglichen Verankerung beizukommen, damit die platzseitige Fassade keine unerwünschten Spannungen erfährt. Auch die Fundierungsarbeiten im Bereiche des verbleibenden Altbestandes verlangen große Vorsicht, damit die Fassade keine Schäden erleidet. Um hier kein Risiko einzugehen, hat sich der Stadtrat ent-

schlossen, den Zivilingenieur für das Bauwesen, Dipl. Ing. Dr. Karl Ott aus Linz, mit der statischen Überwachung des Baues zu beauftragen; die Honorarkosten für diese Tätigkeit, die in erster Linie der Erhaltung der stadtplatzseitigen Fassade dient, betragen fast S 100 000, --.

Die Planung für das Bauvorhaben hat die Bank für Oberösterreich und Salzburg gemeinsam mit der Stadtgemeinde dem Steyrer Zivilarchitekten Dipl. Ing. Heinrich Dunkl übertragen. Der Neubau wird sich in einen platzseitigen, einen hofseitigen und einen kaiseitigen Hausteil mit je vier Geschossen, ohne Unterkellerung des platz- und kaiseitigen Traktes, gliedern. Das letzte Geschöß des kaiseitigen Hausteiles soll zum Teil als Mansarde ausgebaut werden. Der Zugang zu den einzelnen Stockwerken wird auch über den Aufzug und die Stiegenanlagen des Rathauses möglich sein. Die Bank für Oberösterreich und Salzburg deckt ihren

Raumbedarf durch die Inanspruchnahme des Erdgeschosses neben dem verbleibenden Geschäftsanteil und des ersten Stockwerkes des stadtplatzseitig gelegenen Hausanteiles. Die Räume zur ebenen Erde im Hoftrakt bleiben für die Unterbringung von Geschäftsläden und für Magazine reserviert. Alle übrigen Räume werden für Dienststellen der Stadtgemeinde Steyr zur Verfügung stehen.

Es besteht die Absicht, mit dem Umbau des Hauses im April 1961 zu beginnen, damit nach 12 bis 13 Monaten Bauzeit die Räume für die Bank für Oberöster-

reich und Salzburg und für das verbleibende Geschäft bezogen werden können. Die restlichen Bauarbeiten können erst im Jahre 1962 vollendet werden. Die Gesamtbaukosten sind mit S 7,5 Mill. anzunehmen. Nach Beendigung des Baues wird die Fassadenkulisse des Stadtplatzes keine Veränderung erfahren haben.

Die Gebäudegestaltung am Kai wird sich an den vorhandenen Bestand in zufriedenstellender Weise anpassen, sodaß auch dort keine Störung des alten Stadtbildes zu befürchten ist.

## Überblick über die derzeitige Wohnbautätigkeit

### der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr

**E**in Rückblick auf die Tätigkeit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr seit ihrer Gründung im Jahre 1952 und über deren Bemühen, den sozialen Wohnungsbau in Steyr voranzutreiben, führt zu der erfreulichen Feststellung, daß in dieser Zeitspanne tausende Menschen zu neuen, modernen Wohnstätten gekommen sind. Es darf aber auch nicht verschwiegen werden, daß das Ziel, gesunde und zweckmäßige Wohnungen für alle jene Menschen zu schaffen, die Wohnraum zu angemessenen Mieten brauchen, noch nicht erreicht ist. Das Bemühen aller verantwortlichen Stellen ist daher auf die intensive Weiterführung der sozialen Wohnbautätigkeit gerichtet und werden alle Möglichkeiten, die der Erreichung dieses Zieles förderlich sind, ausgenützt. Das Bestreben geht daher dahin, soviel Geld als möglich von der öffentlichen Hand oder durch Finanzinstitute zu erträglichen Bedingungen zu bekommen, um dieses Notprogramm fortsetzen zu können. Darüber hinaus sollen auch gesunde und zweckmäßige Wohnungen entstehen, die in ihrer Verschiedenheit hinsichtlich Raumzahl, Ausstattung und Raumgröße den verschiedenen Bedürfnissen der Wohnungssuchenden Rechnung tragen. Die Gestaltung der Wohnung, die Bestimmung über die Größe der Wohnflächen hängt nicht von der Willkür des entwerfenden Baufachmannes ab; trotz der Berücksichtigung von Rationalisierungsmaßnahmen und unter Bedachtnahme einer gewissen Schlichtheit und Einfachheit in der Ausführung ergeben sich verhältnismäßig hohe Baukosten; es kann keinen Zweifel geben, daß nur mit Zurverfügungstellung großer öffentlicher Mittel Bauten errichtet werden können, welche bei der bestehenden Ausführungsart sozial zumutbare Mietzinse aufweisen. Der internationale Verband für Wohnungswesen,

Städtebau und Raumordnung gibt in seinen diesjährigen Empfehlungen für die Errichtung familiengerechter Wohnungen Richtlinien für Mindestwohnflächen entsprechend den Familiengrößen und für die Lösung der Frage "Miete und Familieneinkommen" bekannt. Alle diese Empfehlungen werden von der Wohnungsgesellschaft nach Möglichkeit ausgewertet.

Im heurigen Jahr wurden an verschiedenen Stellen der Stadt neue Wohnbauten begonnen, welche mehrere Wohngrößen aufweisen und zwar Junggesellenappartements (Garconnierenwohnungen), 2-Raum und 3-Raumwohnungen für mittelgroße Familien. Die Planung beschäftigt sich auch mit der Vorbereitung für den Bau größerer Wohneinheiten. Bei den in Bau befindlichen Bauten handelt es sich im einzelnen um 3 Häuser mit insgesamt 15 3-Raumwohnungen und 45 2-Raumwoh-



WOHNBAU SIERNINGER STRASSE



BAUSTELLE SCHLÜSSELHOF

### Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	S	2
Aus dem Stadtrat	S	2 - 3
Städtisches Gaswerk	S	3 - 5
Bedeutende Steyrer (Johann Michael Vogl)	S	5 - 6
Der neue Fahrbahnbelag auf den Steyrer Brücken	S	6
Das Kind und das Spielmaterial	S	7 - 8
Umbau des Hauses Stadtplatz 25	S	9 - 11
Überblick über die derzeitige Wohnbautätigkeit	S	11 - 12
Kulturamt - Veranstaltungskalender	S	12 - 13
Amtliche Nachrichten	S	13 - 19

*Frohe Weihnacht und ein glückliches  
Neujahr*

WUNSCHT  
**ALFRED Kerbl**  
Bau- und Karosseriespenglerei  
STEYR, ENNSERSTRASSE 38 (DORNACH) TEL. 2689

*Recht frohe Weihnachtsfeiertage und ein  
erfolgreiches Jahr 1961*

ENTBIETET  
**Architekt Ing. CARL NEUDECK**  
gerichtl. beeid. Sachverständiger für das  
ges. Bauwesen und Realschätzmeister

*Recht frohe Weihnachten und  
„Gut Licht“ im Jahre 1961*

WUNSCHT IHR FOTOFACHGESCHÄFT  
**Bichler-Mehwald**  
Steyr, Bahnhofstraße 3, Tel. 2435

FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN HERZLICHES  
PROSIT NEUJAHR  
wünscht



STEYR, DAMBERGGASSE 3  
Radios, Fernsehempfänger  
Kühlschränke



Schöne und prakti-  
sche Weihnachtsgeschenke erhalten Sie  
zu besonders günstigen  
Preisen im

**Textilhaus**

Steyr, Sierninger Straße 12

**Das ansprechende Weihnachtsgeschenk**  
mit der persönlichen Note!

BRIEFKASSETTEN • SCHREIBMAPPEN • FOTOALBUMS

VON  
**FIRMA Bairhuber**  
STEYR, Bahnhofstr. 1 Telefon 28 9 52

*Frohe Weihnachten und ein  
Prosit Neujahr*

ENTBIETET  
Bauunternehmung **Hans Hackl**  
STEYR

**Z-BROT** sehr geschmackvoll  
lange frischbleibend

**BÄCKEREI ZACHHUBER**  
Steyr-Münichholz, Telefon 2611

nungen sowie ein Haus mit 56 Garconnierenwohnungen im Gebiet von Schlüsselhof, um 32 Wohnungen in der Sierninger Straße, davon 16 Zweiraum- und 16 Dreiraumwohnungen und um 34 Zweiraum- und 54 Dreiraumwohnungen in 4 Baublöcken auf der Ennsleite. Alle diese Wohneinheiten werden im Jahre 1961 fertiggestellt.

Außer den vorgenannten Problemen des sozialen Wohnungsbaues gibt es noch viele andere, die bei der Planung ausschlaggebend sind. So weist der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, welcher den geordneten Ausbau der Stadt vorsieht, größere Gebiete als Wohngebiete aus, die jedoch durchaus nicht alle bereits jetzt für diesen Zweck geeignet sind. Die Grundbeschaffung zu angemessenen Preisen ist mit einer wesentlichen Voraussetzung für die Errichtung billiger Wohnungen. Auch müssen die Gründe aufgeschlossen werden, das heißt die Straßen sind zu bauen, eine Straßenbeleuchtung ist vorzusehen und Anschlüsse an das Kanal-, Wasser-, Strom- und Gasnetz müssen hergestellt werden. Neue Wohnviertel bedingen einen Zuwachs der Bevölkerung, was wiederum die Vergrößerung von Schulen, Kindergärten und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen wie von Geschäften, Garagen, Grünflächen und Spielplätzen notwendig macht. Nur eine überlegte Wohnbaupolitik gewährleistet auch ein organisches Anwachsen unserer Stadt.

Die Bilder von den Bauvorhaben der Wohnungsgesellschaft zeigen jedenfalls, daß das Wohnbauprogramm stetig vorangetrieben wird.

## KULTURAMT

### Veranstaltungskalender Dezember 1960

DONNERSTAG, 1. Dezember 1960, 20 Uhr,  
Saal der Arbeiterkammer:

KONZERT DER KAMMERMUSIKVEREINIGUNG RADIO  
WIEN

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Brucknerbund  
Steyr)

SAMSTAG, 3. Dezember 1960, 14, 30 Uhr,  
Theater Volksstraße 5:

Die VHS-Studiobühne bringt die Märchenvorstellung  
"LÜGENPETER . . . . . LÜGENPETER"  
Märchen in einem Vor- und Nachspiel und zwei Mär-  
chen-Traum-Bildern von Hans Pernegger - Pernegg

SAMSTAG, 3. Dezember 1960, 20 Uhr,  
Saal der Arbeiterkammer:

Chorkonzert des ASB "Stahlklang Steyr"  
"EUROPA IM LIED"

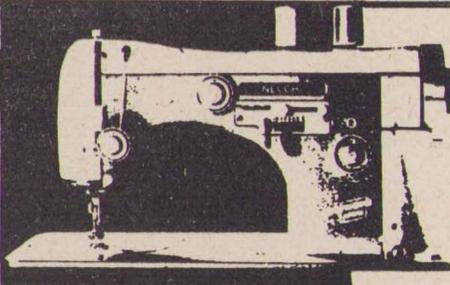
DIENSTAG, 6. Dezember 1960, 20 Uhr,  
Saal der Arbeiterkammer:

Farblichtbildervortrag Dr. Ernst Hanausek  
"HERBSTTAGE IN DEN DOLOMITEN"

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Österr. Alpen-  
verein, Zweigstelle Steyr)

SAMSTAG, 10. Dezember 1960, 14, 30 Uhr,  
Theater Volksstraße 5:

*Neuheit*  
**NECCHI**  
Die  
**supernova automatic ultra**  
näht gerade, zickzack, mit einer oder zwei Nadeln,  
näht Spitzen zusammen, führt den Kordel-Zierstich,  
Übernäht, Festonnaht und Säume aus, appliziert  
Spitzen und Tüll auch auf Nylon und Atlas, näht über  
200.000 Stickmotive, und dies alles ganz automa-  
tisch.



Eine  
grosse Erfindung auf dem Gebiete des Nähens  
**NECCHI** *supernova automatic ultra*  
**Franz Salzner**  
Fachhandel u. Spezialwerkstätte aller Arten Nähmaschinen  
**Steyr, Haratzmüllerstraße 38**

Die VHS-Studiobühne wiederholt die Märchenvorstellung

**"LÜGENPETER . . . . . LÜGENPETER"**:  
Märchen in einem Vor- und Nachspiel und zwei Märchen-Traum-Bildern von Hans Pernegger-Pernegg

DIENSTAG, 13. Dezember 1960, 20 Uhr,  
Schloßkapelle Steyr:  
KAMMERMUSIKABEND des Collegium musicum Styrense

DONNERSTAG, 15. Dezember 1960, 20 Uhr,  
Theater Volksstraße 5:  
Gastspiel des Landestheaters Linz  
**"FAST EIN POET"**  
Schauspiel von Eugene O'Neill  
Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 9.  
Dezember 1960 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos

DONNERSTAG, 22. Dezember 1960, 20 Uhr,  
Theater Volksstraße 5:  
Gastspiel des Landestheaters Linz  
**"WIENER BLUT"**  
Operette von Johann Strauß  
Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 16.  
Dezember 1960 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos

DONNERSTAG, 29. Dezember 1960, 20 Uhr,  
Theater Volksstraße 5:  
Gastspiel des Landestheaters Linz  
**"UNVERHOFFT"**  
Posse von Johann Nepomuk Nestroy  
Abonnement II - Kleines Abonnement - Restkarten ab  
23. 12. 1960 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos

#### AUSSTELLUNGEN:

24. 11. - 1. 12. 1960  
Ausstellungsraum Rathaus  
Kunstaussstellung des akad. Malers Hans Hofmann  
**"Alt-Steyr - Ybbstal - Unteres Mühlviertel - Südtirol"**

30. 11. - 4. 12. 1960  
in den Räumen des ehemaligen Kaufhauses KAB, Steyr,  
Bahnhofstraße  
Spielzeugausstellung

5. 12. - 10. 12. 1960  
Ausstellungsraum Rathaus  
Ausstellung der Fotosektion der Gemeindebediensteten

13. - 19. 12. 1960  
Ausstellungsraum Rathaus  
Aquarellausstellung Franz Dworschak

# Amtliche Nachrichten

## Mitteilung

### IM DEZEMBER KEINE RENTNER-SPRECHTAGE

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz teilt mit, daß die letzten Sprechstage in diesem Jahr im November stattfinden. Im Dezember 1960 finden in den o.ö. Bezirksstädten und Gemeinden aus verwaltungstechnischen Gründen keine Sprechstage statt. Die Rentner und Versicherten werden gebeten, ihre Angelegenheiten, wenn möglich noch im November zu erledigen. Während des Monats Dezember besteht auch die Möglichkeit, dringende Rentenfragen über die örtlichen Arbeiterkammer-Amtsstellen an die Arbeiterpensionsversicherungsanstalt Linz heranzutragen.

## Ausschreibungen

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft  
der Stadt Steyr, GesmbH

### ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN

1. Sanitäre Installation,
2. Gasinstallation,
3. Elektro-Installation  
für die Wohnbauten in der Sieminger Straße, St III/1 + 2, St III/3 + 4, Schlüsselhof Sch I, Sch II, Sch III und Sch IV,  
auf der Ennsleite, E VI/3 + 4, E VI/5 + 6, E X, E XII und E XIII,
4. Tischlerarbeiten für den Wohnbau Schlüsselhof Sch IV.

Die Unterlagen für diese Ausschreibungen können ab 25. November 1960 im Stadtbauamte, Zimmer 94, behoben werden.

Die öffentliche Anbotverhandlung findet am 2. Dezember 1960 und zwar für San. Installation um 9,00 Uhr, für Gasinstallation um 10,00 Uhr, für Elektro-Installation um 11,00 Uhr und für Tischlerarbeiten um 11,45 Uhr statt.

Die Anbote sind entsprechend gekennzeichnet, bis 8,45 Uhr des gleichen Tages in der Einlaufstelle des Magistrates abzugeben.

## Möbel Heinrich Hübsch

**Bau- und Möbeltischlerei**  
Schwimmschulstraße- Leopoldg. 18 + 20  
Tel. 3649

**SONDERANGEBOT!**  
Preiswerte Schlafzimmer  
von S 4500.- aufwärts!  
Preiswerte Bettbänke von  
S 900.--aufwärts!

Magistrat Steyr  
ÖAG-2472/1958  
Wasserwerk

### ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

betreffend die Erd-, Beton-, Stahlbeton- und Nebenarbeiten zum Neubau des Hochbehälters IV (Ennsleite) des Wasserwerkes Steyr.

Der Wasserbehälter besteht aus zwei gleichgroßen Rundkammern mit einem Gesamtfassungsvermögen von 5 000 m<sup>3</sup>.

Die Anbotunterlagen können ab 27. November 1960 beim Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Rathaus Steyr, Zimmer Nr. 93, während der Amtszeit, gegen Erlag von S 50, -- bezogen werden.

Das Anbot ist im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift "Anbot - Hochbehälter IV" bis 7. Dezember 1960, 10 Uhr vormittags, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Rathaus, Zimmer Nr. 73, abzugeben. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage um 10,30 Uhr im Rathaus Steyr, Zimmer Nr. 93.

Durch die Entgegennahme der Angebote übernimmt der Magistrat Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbotstellern.

Der Bürgermeister:  
Josef Fellingner

## Kundmachungen

Magistrat Steyr  
im selbständigen  
Wirkungsbereich

Bau 2-2968/1960

Steyr, 27. Oktober 1960

Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes der Stadt Steyr vom 28. 3. 1930, Zl. 7583/1929 im Bereiche des Areals südlich des Städtischen Wirtschaftshofes in Steyr.

### Kundmachung

Der Stadtregulierungsplan aus dem Jahre 1930 weist im Bereiche des Areals südlich des Städtischen Wirtschaftshofes in Steyr, das von den Parzellen 1266/14, 1266/16, 1266/24, 1266/25, 1266/27, 1279/1, je Kat. Gem. Steyr umgrenzt wird, Bauplätze auf, die für die Bebauung mit Einfamilienwohnhäusern in offener Bauweise vorgesehen sind. Das vorbezeichnete Gelände wird nach den weiteren Bestimmungen des zitierten Stadtregulierungsplanes durch einen von Nordwesten in Richtung Südosten verlaufenden, ca. 5 m brei-

ten, bislang noch unbenannten Straßenzug aufgeschlossen.

Die Stadtgemeinde Steyr beabsichtigt nunmehr eine Änderung des Stadtregulierungsplanes in der Form, daß der genannte Straßenzug aufgelassen bzw. in südwestlicher Richtung um ca. 30 m parallel zum ursprünglichen Verlauf verlegt werden soll. Außerdem soll der gegenwärtig in der Natur vorhandene, die nördliche Hälfte des eingangs erwähnten Areals umlaufende Straßenzug, entgegen den Bestimmungen des Stadtregulierungsplanes nicht aufgelassen, sondern erhalten und auf eine durchgehende Breite von 7,50 m erweitert werden. Eine Änderung des Stadtregulierungsplanes ist ferner dermaßen vorgesehen, daß unter gleichzeitiger Auflassung der bisherigen Bebauungsart und unter Festsetzung neuer Bau- bzw. Baufluchtlinien die so geschaffenen neuen Bauplätze für eine Bebauung mit 5-geschoßigen Wohnblöcken bestimmt werden.

Gemäß § 3 Abs. 5 des Gesetzes vom 1. 8. 1887, G.u.V. Bl. Nr. 22, in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, Landesgesetzblatt Nr. 9 und 10 (Bauordnungsnovelle 1946), haben Änderungen von Bebauungsplänen die Einvernehmung aller Beteiligten zur Voraussetzung.

Es ergeht daher die Aufforderung, zur beabsichtigten Änderung des Stadtregulierungsplanes bis 15. 12. 1960 schriftlich oder mündlich Stellung zu nehmen, widrigenfalls Zustimmung angenommen werden wird.

Die der beabsichtigten Änderung des Stadtregulierungsplanes zugrunde liegenden Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 10. 5. 1960 liegen in der Zeit vom 1. 12. bis 15. 12. 1960 beim Magistrat Steyr, Rathaus, III. Stock rückwärts, Zimmer Nr. 104, während der für den Parteienverkehr bestimmten Stunden zur Einsicht auf.

Der Bürgermeister:  
Josef Fellingner

Magistrat Steyr  
Magistratsdirektion  
Bau 3-6737/1960

Steyr, 9. November 1960

Außerkraftsetzung der Straßenreinigungsordnung der Stadt Steyr.

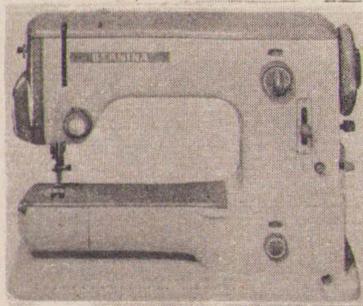
### Kundmachung

Mit Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 28. Oktober 1960, Bau 3-6737/1960, ist die Straßenreinigungsordnung der Stadt Steyr vom 14. 12. 1899, Zl. 23.778, in der Fassung vom 22. 6. 1906, Zl. 13.717/06, mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt worden.

Der Bürgermeister:  
Josef Fellingner

**BERNINA**

ist unerreicht in Qualität und Leistung!

**BERNINA**die alles näht und flickt,  
alles stopft und stickt.

Wir beraten Sie stets gerne und ohne jeden Kaufzwang im

**NAHMASCHINEN- FACHGESCHÄFT**  
Steyr, Bahnhofstr. 14, Tel. 2130

## Altersjubilare

Eine Reihe von alten Steyrem feiert im Monat Dezember Geburtstag. Die Stadtverwaltung will nicht versäumen, ihnen auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Es sind dies:

Stummer Maria	26. 12. 1867
Würzelhuber Silvester	24. 12. 1870
Hochrath Franz	8. 12. 1871
Mitter Rosina	21. 12. 1871
Just Klara	29. 12. 1871
Grassegger Franziska	22. 12. 1872
Lichtenberger Franz	2. 12. 1873
Zatka Maria	14. 12. 1873
Drausinger Theresia	29. 12. 1873
Bauer Barbara	4. 12. 1874
Lechs Maria	5. 12. 1874
Rehsler Antonia	5. 12. 1874
Riegler Barbara	2. 12. 1875
Gottenhuber Maria	5. 12. 1875
Kainrath Ernst	5. 12. 1875
Werner Josef	12. 12. 1875
Würl Max	22. 12. 1875

## Gewerbeangelegenheiten

Oktober 1960

### GEWERBEANMELDUNGEN

ZELEZNY ANNA

Handelsgewerbe mit Radioapparaten, Gramophonen, Elektromaterial, Fahrzeugen und Maschinen

Sieminger Straße 14

HERTL FRANZ

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung

Bahnhofstraße 16 und

Kompaßgasse 1 (weitere Betriebsstätte)

ZEDER JOSEF

Platten- und Fliesenlegerhandwerk

Sieminger Straße 44

ANNA LANGER

Verleih von Musik- und Spielautomaten

Laichbergweg 9

WALDHAUSER HERMANN

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung,

soweit dieser Handel nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist

Berggasse 44

WEINBERGMAIER RUDOLF

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung

(weitere Betriebsstätte)

Haratzmüllerstraße 40

WEINBERGMAIER RUDOLF

Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken (weitere Betriebsstätte)

Haratzmüllerstraße 40

KALHAUS HERMINE

Gewerbe der Erzeugung von Kleiderbügeln und Hosenspannern aus Draht, von Kunststoff- und Plastikwaren, soweit es sich nicht um das Preß- und Spritzverfahren handelt

Galileistraße 5

"GÖC" KAUFHAUS Gesellschaft mbH

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung

Hans-Wagner-Straße 6 - 8

SPRINGER SUSANNA

Gewerbe der Kraftfahrzeugpflege unter Ausschluß jeder handwerklichen oder konzessionierten Tätigkeit (Service-Station)

Steyr, Rohrauerstraße 1

### AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

RADLER FRANZ

Tischlerhandwerk

Aichetgasse 42

HOCHGATTERER ANTON

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung

Hanuschstraße, Teilparzelle 1222/1 der EZ 1297 der

Kat. Gem. Steyr

MAJHENIC EDELTRAUT

Friseur- und Perückenmachergewerbe

Sieminger Straße 36

SCHUSTER KURT

Handelsgewerbe mit alkoholfreien Getränken und Flaschenbier

Gleinker Hauptstraße 3

HINTERLEITNER ALFRED

Fleischer- (Fleischhauer- und Fleischselcher) -gewerbe

Sieminger Straße 48 und

Arbeiterstraße 14 (weitere Betriebsstätte)

JENNER HUBERT

Fleischer- (Fleischhauer- und Fleischselcher) -gewerbe

Schuhbodengasse 13

GÖSSWEINER HILDA

Gewerbe der Hühneraugenschneider und Fußpfleger

Ennskai 41

GÖSSWEINER HILDA

Gewerbe der Masseure

Ennskai 41

GÖSSWEINER HILDA

Gewerbe der Schönheitspfleger (Kosmetiker)

Ennskai 41

Ein Begriff für Qualität und Schönheit sind

**Steinmaß MÖBEL**

GROSSE, MODERNST GESTALTETE AUSSTELLUNGSRÄUME  
GEGENÜBER CASINO, LEOP. WERNDLSTR. 5-7 u. 9, SOWIE  
SIERNINGERSTR. 30.

Bis 36 Monatsraten ohne Anzahlung. Off. SW Verkaufsstelle!

**OFEN,** KAMINE, ZUSATZHERDE, ÖLOFEN, KOHLEN-,  
ELEKTRO-, u. PROPANGAS - **HERDE**  
Größte ständige Ausstellung

**F. EBERLBERGER** Steyr, Pachergasse 5  
(gegenüber Ostkino)

Ein

**Weihnachtseinkauf von bleibendem Wert!**

#### KONZESSIONSVERLEIHUNGEN

**GESELLSCHAFT FÜR FERTIGUNGSTECHNIK UND MASCHINENBAU mbH** in Steyr

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Werkskantine

Ennser Straße 14

**LEGAT WALTER**

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Tankstellenbuffet

Ennser Straße 16

**SPRINGER JOSEF**

Kraftfahrzeugmechanikergewerbe beschränkt auf die Durchsicht und das Zusammenstellen sowie das Auswechseln der schadhaften Teile der Kraftfahrzeuge - lediglich während der Dauer der Garantiezeit - die im Handelsgewerbe der Frau Susanna Springer in Steyr verkauft werden und unter Ausschluß des Lehrlingshalterungsrechtes

Schumannstraße 2a

**WEINBERGER KARL**

Beförderung von Gütern mit jeweils zwei Lastkraftwagen, eingeschränkt auf die Beförderung von Holz, Sand, Schotter und dgl.

Haratzmüllerstraße 27

**LAABER JOHANN**

Gemischtwarenhandelsgewerbe

Schlüsselhofgasse 55

**JUDENDORFER GEORG**

Fleischhauer- und Selchergewerbe

(weitere Betriebsstätte)

Trollmannstraße 5

**OHG LATZENBERGER & CO**

Beförderung von Gütern mit jeweils zwei Lastkraftwagen

(mit Wirkung 1. Juli 1960)

Prevenhubergasse 3

**MARIA LEBSCHY**

Gast- und Schankgewerbekonzession in der Betriebsform: "Gasthaus"

Fabrikstraße 40

**CÄZILIA MOZNY**

Kleidermachergewerbe, beschränkt auf Frauen- und Kinderkleider

Jägerbergweg Nr. 6

**NEMETSCHER KARL**

Gewerbe der Sand und Schottergewinnung

Schlüsselhofgasse 9

## Standesamt

#### PERSONENSTANDSFÄLLE

Oktober 1960

Im Monat Oktober wurde im standesamtlichen Geburtenbuch die Geburt von 127 Kindern beurkundet. Von Steyrer Eltern stammen 45 (27 Knaben und 18 Mädchen), von auswärts 82 (54 Knaben und 28 Mädchen). Ehelich geboren sind 112, unehelich 15 Kinder.

37 Brautpaare schlossen vor dem hiesigen Standesamt im vergangenen Monat die Ehe. Von den Eheschließenden waren 3 ungarische, 2 deutsche und 1 jugoslawischer Staatsbürger, 1 Braut war staatenlos. Alle übrigen Eheschließenden besaßen die österreichische Staatsbürgerschaft. Bei 26 Paaren waren beide Teile ledig, bei 1 Paar ein Teil verwitwet, bei 2 Paaren beide Teile verwitwet, bei 5 Paaren ein Teil geschieden, bei 1 Paar beide geschieden und bei 2 Paaren ein Teil geschieden und ein Teil verwitwet.

Im Berichtsmonat wurde im standesamtlichen Sterbebuch der Tod von 33 Personen beurkundet. Aus Steyr stammten 20 (11 Männer und 9 Frauen), von auswärts 13 (9 Männer und 4 Frauen).

#### GEWERBEVERPACHTUNGEN

**IMMLINGER CHRISTINE**

**AN LILPOP MAX**

Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform: "Gasthaus"

Bergerweg 41

#### STANDORTVERLEGUNGEN

**REDER ZÄZILIA**

Viktualienhandelsgewerbe

von "Stand am Stadtplatz"

nach Gleinker Gasse 22

#### GEWERBERÜCKLEGUNGEN UND -LÖSCHUNGEN

**OBERESSL JOSEF**

Erzeugung von Waren nach Gablonzer Art

Puschmannstraße 76



Recht frohe Weihnachten  
mit einer Schweizer Markenuhr

vom Uhren u. Goldwaren Fachgeschäft

**KARL Schlader**

Steyr, Bahnhofstr. 1

GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN!

**Singer**  
**MÖBEL**  
weil sie gut sind!

Steyr, Duckartstrasse 17 und Ternberg

*Frohe Weihnachten*  
UND PROSIT NEUJAHR

ENTBIETET  
**BAUNTERNEHMUNG**

**Josef Zwettler**

STEYR, Stadtplatz 21 — Telefon 2950,

*Frohe Weihnachten*  
und ein herzliches  
Prosit Neujahr

WÜNSCHT **Franz Mayr's Nachfolger**  
*Ziegelwerke*

Inhaber **Anton WEINDL**

STEYR, WOLFERNSTRASSE 10, Tel. 2075

*Frohe Weihnachten*  
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

WÜNSCHT **Franz Adami**  
Baunternehmung für Hoch- u. Tiefbau

STEYR, JOHANNESGASSE 25

Recht frohe Festtage  
und ein herzliches Prosit 1961! entbietet.

**Fa. JOSEF IMLINGER**

BAUSPENGLEREI und REKORD - GARAGENBAU

Steyr, Haratzmüllerstr. 76

Tel. 3205

Recht schöne Festtage wünscht



**Obermayr**

u. Freudenthaler O.H.G.

GAS

WASSER

HEIZUNG

LÜFTUNG

Ausführungen von sanitären Anlagen  
Zentralheizungen - Ölfeuerungen

Steyr, Haratzmüllerstraße 11, Telefon 2201

Kirchdorf, Steiermärker Straße 24, Tel. 197

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN  
UND EIN  
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

ENTBIETET

**Karl Holders Wwe.**

- PORTALBAU
- KIPPTORE für Garagen
- KONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE
- BAUSCHLOSSEREI

STEYR KOLLERGASSE 5 FERNRUF 3111

FROHE WEIHNACHT und  
guten Jahreswechsel

WÜNSCHT Fa.

*Willy*

**LIPFERT**

DACHDECKERMEISTER

STEYR Fuchsluckengasse 9 Ruf 3400



Recht frohe Festtage!

Fa. ERICH **Freudenthaler**

SANITÄRE - HEIZUNGS - & LÜFTUNGS - TECHNIK

Steyr, Duckartstraße 21, Tel. 27 9 35

Recht frohe Weihnachten und ein herzliches  
Prosit Neujahr!

entbietet

**Ludwig**  
**Firma Bittermann**

Neuzeitliche Holzkonstruktionen, In-  
dustrie- und Hallenbauten, Spezialan-  
fertigung von Stiegen



Zimmerei - Säge- Hobelwerk

Steyr, Eisenstraße 21 Tel 3219

*Frohe Weihnachten*  
und Prosit Neujahr

ENTBIETET BAUNTERNEHMUNG

**HAMBERGER**  
TIEF- UND HOCHBAU

Ges m. b. H.

FILIALE STEYR, STADTPLATZ 31  
TELEFON 2012

# Wertsicherung

Im Monat September 1960 betrug der  
 Verbraucherpreisindex I 102,7  
 Verbraucherpreisindex II 102,7  
 Es ergeben sich somit im Vergleich zum  
 früheren Kleinhandelsindex 775,4  
 zum früheren Lebenshaltungskostenindex  
 Basis April 1945 899,7  
 Basis April 1938 764,1

# Baupolizei

## BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT OKTOBER 1960

Heinz Schroter	Umbau des Geschäftsportales	Gleinker Gasse 12
Franz und Franziska Köstnerberger	Kleingarage	Schlüsselhofgasse 16
Gem. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria" reg. GenmbH Siedler: Karl Kokesch	Einfamilien-Wohnhaus	P 969/5, KG Jägerberg

Rudolf Wunderl jun.	Doppelgarage	P 1245/114, Kat. Gem. Föhrenschacherl
NR. Anton Weindl	2-geschoßiges Wohnhaus mit Garage	P 954, 962/1, 962/6 und 1380 KG Steyr
Karl Hackl	Wohnhaus - Ersatzbau	Steinwändweg 15
Franz und Margarete Schachermayr	Zweifamilien-Wohnhaus mit Garage	P 1245/163, KG Föhrenschacherl
Franz Paulmayr	Vergrößerung u. Aufstockung	Mühlstraße 4
Gem. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria" reg. GenmbH Siedler: Johann Hadayer	Zweifamilien-Wohnhaus	P 58/22, KG Christkindl
Hilde Puttinger	Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten	Gmainplatz 1
Friedrich Kubik	Stockwerksaufbau und Umbau	Leopold-Werndl - Straße 19

Magistrat Steyr  
 Ges-297/1960

Steyr, 2. November 1960

## M I T T E I L U N G

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaften erbauten Objekte in der Katastralgemeinde Christkindl wurden folgende Haus- und Konskriptionsnummern bescheidmäßig vergeben:

Eigentümer bzw. Siedler	Straße	Parzellen Nr.	Konskr. Nr.	Kat. Gem.
Dora Weinrother	Gregor-Goldbacher-Str. 44	58/19	2647 r. d. St.	Christkindl
Gem. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria", reg. GenmbH Siedler: Josef Dutzler	Gregor-Goldbacher-Str. 47	38/14	2648 r. d. St.	Christkindl
Gem. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria", reg. GenmbH Siedler: Johann Hadayer	Gregor-Goldbacher-Str. 51	58/22	2649 r. d. St.	Christkindl

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden von der Stadtgemeinde bestellt und dem Hauseigentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.  
 Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Innern der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.  
 Bis zum Eintreffen der Nummerntafeln müssen von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln angebracht werden.

Steyr, im November 1960

## An die Bevölkerung von Steyr!

Die im vorigen Winter durchgeführte 15. Heimathilfesammlung erbrachte das höchste Ergebnis aller bisherigen Heimathilfesammlungen. Es ging der beachtliche Betrag von

S 121 771,--

ein. Dadurch war es möglich, im zunehmenden Maße über den Rahmen der öffentlichen Fürsorge hinaus, durch entsprechende Zuwendungen helfend einzugreifen und so manchen unverschuldeten Notstand zu lindern.

Um auch in Hinkunft zusätzliche und wirksame Hilfeleistungen vollbringen zu können, sehe ich mich als Bürgermeister veranlaßt, wiederum an die Bevölkerung der Stadt mit der Bitte heranzutreten, die stets gezeigte Opferfreudigkeit auch bei der in der Zeit vom 29. November bis 6. Dezember 1960 stattfindenden

## Haussammlung

zu bekunden.

AN DIE

### *Hausbesitzer, deren Bevollmächtigte und Hausvertrauensleute!*

Für das bei den bisherigen Sammlungen bewiesene Verständnis und die tatkräftige Mithilfe sage ich allen Hausbesitzern, deren Bevollmächtigten und Hausvertrauensleuten besten Dank und richte an sie die Bitte, auch diesmal die Sammlung im Bereiche Ihres Hauses persönlich durchzuführen, sie nach Möglichkeit zu fördern und dazu beizutragen, daß ein günstiges Sammelergebnis erzielt werde. Besonders wolle darauf geachtet werden, daß sich die Sammlung nicht bloß auf die Hauptmieter, sondern auch auf sämtliche erwerbstätige Untermieter und Hausgenossen erstreckt. Weiters bitte ich, besorgt zu sein, daß die Haussammellisten nicht verloren gehen und die Sammlung im betreffenden Haus zeitgerecht abgeschlossen werde.

Die Sammellisten und die gesammelten Beträge werden am Dienstag, den 6. Dezember 1960, nachmittags, von einem bevollmächtigten Organ des Magistrates abgeholt. Sie dürfen nur gegen Vorweis der bezüglichen Ermächtigung und gegen Übergabe der Empfangsbestätigung ausgefolgt werden.

Der Bürgermeister:

**Josef Fellingner** e. h.



**Neuherstellung des Fahrbahnbelages auf der Steyrbrücke**